

Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien
58. Band, 1965

S. 247 — 250



A handwritten signature in black ink, appearing to read "H. Müller". It consists of a stylized first name above a surname, with a horizontal line underneath the surname.

Ferdinand Aberer

Völlig unerwartet ist Dr. Ferdinand Aberer, leitender Geologe der oberösterreichischen Erdölfelder der Rohöl-Gewinnungs A. G. am 15. November 1965 in einem Wiener Krankenhaus an einer heimtückischen Viruserkrankung verschieden.

F. Aberer wurde am 2. Juli 1913 als Sohn eines aus Vorarlberg stammenden Tierarztes in Haugsdorf (Niederösterreich) geboren. Er besuchte daselbst die Volksschule, in Horn das Untergymnasium und in Krems a. d. Donau die Lehrerbildungsanstalt, wo er im Jahre 1934 die Reifeprüfung mit Auszeichnung ablegte. An der Universität Wien studierte er Geologie, Paläontologie und Mineralogie und wurde am 7. Februar 1940 als Schüler der Professoren K. Ehrenberg, A. Himmelman, L. Kober und K. Leuchs zum Doktor der Philosophie promoviert.

Seine Dissertation: „Beiträge zur Stratigraphie und Tektonik der Randzonen der nördlichen Kalkalpen zwischen Neustift und Konradshaim“ ist eine grundlegende Arbeit zur Klärung des Baues der Weyrer Bögen. Dieser Aufsatz hat für die gegenwärtig mit Hilfe modernster paläontologischer Methoden im Gang befindliche Neuaufnahme dieses Raumes wesentliche stratigraphische und tektonische Unterlagen geliefert.

Unmittelbar nach der Promotion ist F. Aberer am 15. Februar 1940 beim Tiefbohrunternehmen R. K. van Sickle eingetreten und ist seit dieser Zeit bis zu seinem allzu frühen Tode der Erdölgeologie treu geblieben. Dank seiner Fähigkeit wurde er sehr bald Chefgeologe dieses Unternehmens und war maßgebend an der Erschließung des damals größten Erdölfeldes Österreichs Neusiedl—St. Ulrich—Hauskirchen beteiligt.

Seit 16. Oktober 1947 arbeitete F. Aberer für die Rohöl-Gewinnungs A. G. Er wurde gemeinsam mit E. Braumüller mit der Durchführung und Überwachung der Aufschlußarbeiten in der Molassezone, dem im Süden anschließenden Helvetikum und der Flyschzone betraut.

Seit dem Jahre 1951 führt die Rohöl-Gewinnungs A. G. in diesem Raum umfangreiche geophysikalische Arbeiten durch und hat im Jahre 1955

mit dem Abteufen von Tiefbohrungen begonnen. F. A b e r e r hat bei allen diesen Arbeiten wesentlich mitgewirkt. Er hat die Geophysiker und Ingenieure stets in der entgegenkommendsten Weise beraten und auf Grund seiner reichen Kenntnisse und Erfahrungen wertvolle Hilfe bei der Auswertung der schwierigen Untersuchungs- und Meßergebnisse geleistet. Er hat den größten Teil der Tiefbohrungen geologisch überwacht, welche zu den großen Erfolgen der Rohöl-Gewinnungs A. G. in Oberösterreich geführt haben.

Nur einen Teil der Ergebnisse seiner reichen, wertvollen, im Dienste der Erdölgeologie geleisteten wissenschaftlichen Tätigkeit konnte F. A b e r e r in einigen wenigen grundlegenden Arbeiten niederlegen.

Gemeinsam mit E. B r a u m ü l l e r hat er die Ergebnisse der Kartierung der Molasseablagerungen und des Helvetikums im Raum von Mattsee sowie der unmittelbar im Süden und Osten anschließenden Teile der Flyschzone veröffentlicht (1949 und 1958). Durch die genaue Gelände-aufnahme und einige sinnvoll angesetzte Counterflushbohrungen konnte in dem größtenteils von eiszeitlichen Ablagerungen bedeckten Raum das Alter und die Gliederung der Molasseablagerungen des Oichtentales und der genaue Verlauf der Überschiebung des Helvetikums und der Flyschzone auf die Molassezone festgelegt werden. Ferner wurden in den da-selbst aufgeschlossenen Schichtkomplexen des Helvetikums und der Flyschzone wertvolle stratigraphische Ergebnisse erzielt und der tektonische Aufbau dieser beiden Einheiten, welcher in diesem Raum durch mehrere Querstörungen besonders kompliziert ist, weitgehendst geklärt.

Die Ergebnisse seiner über mehrere Jahre sich erstreckenden Aufnahme der Molassezone Oberösterreichs und Salzburgs zwischen der deutschen Grenze (Inn—Salzach) und etwa einer gedachten Verbindungsline von Grießkirchen nach Gmunden sowie der bis Ende 1957 niedergebrachten Tiefbohrungen wurden in einer weiteren grundlegenden Veröffentlichung (1958) festgehalten. Darin sind sämtliche Schichten des oben begrenzten Raumes zwischen dem Kristallin der Böhmischem Masse und den jüngsten Ablagerungen ausführlich beschrieben und auf Grund ihrer Lagerungs-verhältnisse und ihres Fauneninhaltes gegliedert und mit den einzelnen Schichtpaketen der Nachbargebiete, vor allem der bayerischen Molasse korreliert. Diese mit einer besonders wertvollen Karte ausgestattete Arbeit wird jeder heranziehen müssen, der sich mit geologischen Fragen dieses Raumes zu befassen hat.

Einen Überblick über den Bau der Molassezone östlich der Salzach mit stratigraphischer Tabelle und Profilen hat F. A b e r e r in einer weiteren Veröffentlichung (1962) und vor allem in den nur einem beschränkten Kreis zugänglich gemachten Exkursionsführern festgehalten.

Mit diesen Publikationen und den Vorträgen, die er bei verschiedenen Tagungen im In- und Ausland halten konnte, wurde F. Aberer weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt.

Schließlich hat F. Aberer während seiner Tätigkeit als Erdölgeologe für das Tiefbohrunternehmen R. K. van Sickle und vor allem für die Rohöl-Gewinnungs A. G. eine große Anzahl von äußerst wertvollen, nicht veröffentlichten Berichten verfaßt, zahlreiche geologische Karten und Profile entworfen und Schichtenverzeichnisse von vielen Bohrungen geschrieben, die von seinen Kollegen und Freunden wegen ihrer Vollständigkeit und Exaktheit als wertvollste Behelfe für die Planung der künftigen Aufschließungsarbeiten herangezogen werden.

Auch bei der Trassierung von Leitungen, Straßen und insbesondere bei wasserrechtlichen Fragen hat F. Aberer beratend mitgewirkt. Seine sachliche und besonders liebenswürdige Art im Verkehr mit den Behörden, Sachverständigen und Grundbesitzern hat sehr oft die Lösung schwieriger Fragen ermöglicht.

Für seine großen Verdienste um die österreichische Erdölindustrie wurde F. Aberer vom Bundespräsidenten mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich am 5. Dezember 1963 ausgezeichnet.

F. Aberer war mit Leib und Seele Erdölgeologe. Er war zu jeder Tageszeit und auch im strengsten Winter bei fast allen Kernentnahmen und Bohrlochmessungen dabei. Durch sein liebenswürdiges, heiteres Wesen und durch seine stete Hilfsbereitschaft hat er sich viele Freunde erworben.

F. Aberer war der beste Kenner der westlichen Molassezone. Durch seinen unerwarteten, allzu frühen Tod entstand eine Lücke, die kaum geschlossen werden kann. Es trauert um ihn die geologische Wissenschaft, die gesamte Gefolgschaft der Rohöl-Gewinnungs A. G. mit ihren beiden Mutterfirmen Mobil International Oil Co. Inc und Royal Dutch Shell, die einen ihrer fähigsten Erdölgeologen verloren haben. Der Verfasser dieser Zeilen mußte von einem seiner wertvollsten und treuesten Mitarbeiter und seinem besten Freund für immer Abschied nehmen.

R. Janoschek

Wissenschaftliche Veröffentlichungen von F. Aberer

Aberer, F. und Braumüller, E.: Die miozäne Molasse am Alpennordrand im Oichten- und Mattigtal nördlich Salzburg. — Jb. Geol. B. A. 92, 1947, XCII. Bd., 3. u. 4. Heft, S. 129—145, Wien 1949.

Aberer, F.: Beiträge zur Stratigraphie und Tektonik der Randzonen der nördlichen Kalkalpen zwischen Neustift und Konradshaim. — Mitt. d. Geol. Ges. in Wien, 39—41. Bd., 1946—1948, S. 1—73, Wien 1951.

- Aberer, F. und Braumüller, E.: Über Helvetikum und Flysch im Raume nördlich Salzburg. — Mitt. d. Geol. Ges. in Wien, 49. Bd., 1956, S. 1—40, Wien 1958.
- Aberer, F.: Die Molassezone im westlichen Oberösterreich und in Salzburg. — Mitt. d. Geol. Ges. in Wien, 50. Bd., 1957, S. 23—94, Wien 1958.
- Das Miozän der westlichen Molassezone Österreichs mit besonderer Berücksichtigung der Untergrenze und seiner Gliederung. — Mitt. d. Geol. Ges. in Wien, 52. Bd., 1959, S. 7—16, Wien 1960.
- Bau der Molassezone östlich der Salzach. — Zeitschr. d. Deutsch. Geol. Ges., Bd. 113, 2/3. Heft, 1961, S. 266—279, Hannover 1962.
- Aberer, F., Janoschek, R., Plöchinger, B., Prey, S.: Erdöl Oberösterreichs, Flyschfenster der Nördlichen Kalkalpen. — Exkursion III/2, Mitt. d. Geol. Ges. in Wien, 57. Bd., 1964, Heft 1, S. 243—267, Wien 1965.

Exkursionsführer

- 1956: Wandertagung der Geologischen Gesellschaft in Wien in Salzburg vom 22.—26. 9. 1956 (Führungen gemeinsam mit E. Braumüller).
Molasse, Helvetikum und Flysch im Oichtental.
Helvetikum und Flysch in der Umgebung von Mattsee.
- 1958: Exkursion W 2 — Tagung der Geologischen Gesellschaft in Wien, Herbst 1958. — Kalkalpen und Vorland, Salzburg und Salzkammergut. Führung Aberer: Molasse, Helvetikum und Flysch im Raume N Salzburg.
- 1962: Wandertagung der Geologischen Gesellschaft in Wien in Oberösterreich v. 31. 5.—3. 6. 1962. Das Miozän der westlichen Molassezone Österreichs (mit besonderer Berücksichtigung der Untergrenze und seiner Gliederung).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Austrian Journal of Earth Sciences](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Janoschek Robert

Artikel/Article: [Ferdinand Aberer. 247-250](#)